

# **Geschichte von unten für unten**

## **5 Jahre Heidsiek-Verlag**

tas. – Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens hatten der Cuxhavener Wilhelm-Heidsiek-Verlag und der Förderverein zur Geschichte der Arbeiterbewegung am Donnerstag zu einem Vortragsabend in die Stadtbibliothek eingeladen. Über das Referat des Historikers Dieter Nelles haben wir bereits ausführlich berichtet.

Zu Beginn der Veranstaltung, an der auch der SPD-Stadtverbands-Vorsitzende Gerd Raulff und die städtische Kulturreferentin Anja Schmidt teilnahmen, bilanzierte Vorstandsmitglied Gunnar Wegener kurz die Arbeit von Verlag und Verein.

Der Heidsiek-Verlag habe es sich zur Aufgabe gemacht, „Geschichte von unten für unten“ aufzuarbeiten. Entstanden sind dabei in den fünf Jahren seit der Gründung vier Bücher zur Geschichte der Cuxhavener Sozialdemokratie in der NS-Zeit, drei Fotohefte und fünf Themen-Kalender mit Motiven aus der Arbeitswelt. Außerdem entstanden vier Videofilme zu verwandten Themen.

Daß es einen Markt für solche Publikationen gibt, belegte Wegener mit folgenden Zahlen: Seit 1989 wurden insgesamt 11393 Bücher verkauft und ein Umsatz von rund 91000 Mark erzielt.

Gleichwohl lasse sich die umfangreiche Arbeit nicht allein aus dem Verkaufserlös finanzieren. Dazu wurden öffentliche Mittel benötigt, die sowohl das Arbeitsamt als auch die Toto-Lotto-Stiftung, Stadt und Landkreis sowie die Stadt- und Kreissparkasse zur Verfügung stellten. Für die Unterstützung auch durch die Gewerkschaften, die SPD und die Grünen bedankte sich Wegener ausdrücklich. Besonders hob er das Verdienst von Hans-Jürgen Kahle hervor, ohne dessen Engagement „nichts von dem entstanden wäre“, was der Verlag herausgebracht hat.

Wegener betonte auch die Bedeutung des Stadtarchivs für die Arbeit von Verein und Verlag. An die Adresse des Leiters des Stadtarchivs, Torsten Thees, sagte Wegener, er werde sich dafür einsetzen, daß die städtischen Mittel für das Stadtarchiv möglichst unangetastet bleiben.

Thees seinerseits lobte das Engagement der zahlreichen privaten „Heimatsforscher“ aus den Cuxhavener Heimat- und Geschichtsvereinen, die sich fleißig des Bestandes des Stadtarchivs bedienen.